



Dipl.-Psych., Dipl.-Math.
 Psychoanalytiker
 (DPG, DGPT)
 Psych. Psychotherapeut
 mit eigener Praxis
 in München.



DAS ROTE SOFA

Moderne Psychologie

Von Wolfhard König

Psychologie – zwischen Religion und Politik

Psychologie als die Wissenschaft vom menschlichen Verhalten, seinen inneren Motiven (bzw. Antriebskräften) und seinen Entwicklungspotenzialen sowie Psychotherapie als Methode, Konflikte zwischen den Motiven zu lösen und Entwicklungen nachzuholen, bzw. in Gang zu setzen und zu fördern, sieht sich immer wieder den Herausforderungen von zwei Seiten ausgesetzt. Man kann diese als Politik und Religion bezeichnen.

Die politische Herausforderung verlangt die Veränderung der herrschenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse oder gar eine Revolution, als Vorbedingung für die Befreiung des Menschen. Die religiöse Auffassung verlangt dagegen nichts weniger, als die Erlösung des Menschen. Kann und soll die Psychologie versuchen, beidem gerecht zu werden – oder soll sie ihre eigenen Ziele definieren, z.B. die Linderung von seelischem Leid und die Entfaltung der menschlichen Potenziale?

Der Konflikt: Psychologie und Politik

1. Schon in den zwanziger und dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts kam es zum Versuch einer Verbindung von Psychoanalyse und Marxismus. Die Vertreter beider Richtungen gingen davon aus, dass ihre Lehren der Befreiung und Entwicklung des Menschen dienen.

Erich Fromm/Wilhelm Reich

Von psychologischer Seite stammten die wesentlichen Vertreter aus dem Berliner

psychoanalytischen Institut: Erich Fromm und Wilhelm Reich. Beide verzweifelten daran, dass die Einzeltherapie des Menschen als extrem schwierig erschien, solange der Mensch unter dem ökonomischen Druck des kapitalistischen Wirtschaftssystems leidet und Massenneurowen Entwicklungen in der Bevölkerung behinderten. Dabei bezogen sie sich auf Freuds Schriften «Das Unbehagen in der Kultur» (1929) sowie «Massenpsychologie und Ich-Analyse» (1921).

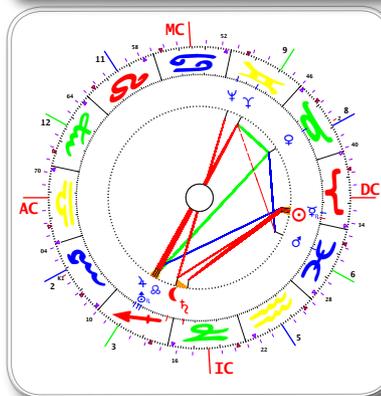


Erich Fromm 1900 - 1980

war ein deutsch-amerikanischer Psychoanalytiker, Philosoph und Sozialpsychologe. Seit 1930 war er für das Frankfurter Institut für Sozialforschung als Leiter der Sozialpsychologischen Abteilung tätig. Zugleich gehörte er dem Berliner Zirkel marxistischer

Psychoanalytiker um Wilhelm Reich und Otto Fenichel an und trug mit einigen Publikationen zur Theoriebildung des Freudomarxismus bei. Seine Beiträge zur Psychoanalyse, zur Religionspsychologie und zur Gesellschaftskritik haben ihn als einflussreichen Denker des 20. Jahrhunderts etabliert, auch wenn er in der akademischen Welt oft unterschätzt wurde. Viele seiner Bücher wurden zu Bestsellern, seine Gedanken wurden auch außerhalb der Fachwelt breit diskutiert.

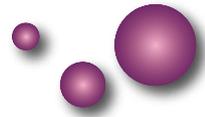
RADIX-ERICH FROMM



Erich Fromm † 18. März 1980
 23.03.1900, LZ:19:30:00
 D-Frankfurt, N 50.07.00 / E 008.40.00



Das Unbehagen in der Kultur ist der Titel eines großen Essays von Sigmund Freud, dem Begründer der Psychoanalyse. Freud veröffentlichte ihn 1929/1930 aus Anlass der Diskussionen innerhalb der psychoanalytischen Bewegung über die Möglichkeiten der Neurosenprophylaxe, die auf eine Politisierung der Psychoanalyse (Freudomarxismus) hinausliefen.



Freud bezeichnet eine Religion als ein «System von Lehren und Verheißungen» (Kapitel II), die eine vollständige Erklärung der Rätsel unserer Welt bietet.

Er nennt die religiöse Idee eines «Übervaters» «offenkundig infantil» und «wirklichkeitsfremd». Seiner Meinung nach müsse jeder Mensch einen eigenen Weg finden, seine Lebensziele zu erfüllen. Die Religion aber zwingt allen Menschen den gleichen Weg dazu auf und könne ihre Versprechungen nicht halten.

Letztlich ging es um die Auffassung, dass fast alle Menschen einer Analyse bedürfen, damit sie friedlich und fair zusammen leben können.

Also wandte man sich der Prophylaxe zu: Man müsse vorbeugend verhindern, dass die Menschen neurotisch werden. Dazu sei es erforderlich, den Erziehungsstil einer ganzen Gesellschaft zu ändern, die Schulen, die Lehrplätze, die Universitäten. Dies ließe sich aber nur politisch durchsetzen. So landete man bei politischen Änderungen, ja revolutionären Forderungen.

Wilhelm Reich trat seinerzeit in die kommunistische Partei ein (Wie mag er wohl den späteren «real existierenden Sozialismus» erlebt haben, z.B. in Russland oder in der DDR?).

gipfelte. Der Untertitel lautete: «Die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft», einer humanistischen, dem Menschen gemäßen Gesellschaft, nicht primär auf das Haben gegründet. Die politische Hoffnung ist hier noch erkennbar.

2. Entscheidend mitbestimmt wurde das Verhältnis von Politik und Psychologie in Berlin an der Freien Universität. Prof. Klaus Holzkamp begründete dort (ab 1965) die «Kritische Psychologie». Sie wollte den Menschen immer im Spannungsfeld von gesellschaftlichen und ökonomischen Zwängen sehen und Psychologie sollte in den Dienst einer Befreiung des Menschen treten (Parallel dazu entwickelt sich in Lateinamerika die «Befreiungstheologie» eines Leonard Boff. Hier sollte die Religion/Kirche die Befreiung des Menschen vom «staatlich-ökonomischen Joch» vorantreiben. Der Papst hat sich entschieden dagegen gewandt). Schließlich gipfelte diese Entwicklung in der Auffassung, erst den «repressiven Staat» beseitigen zu müssen («Macht kaputt, was Euch kaputt macht»), bevor eine Therapie der Neurosen sinnvoll sein könne. Einige

aus dieser Bewegung stießen später zur RAF.

3. Die Auswirkungen: Nach dem Fall der Mauer besuchte uns der Kollege Hans-Joachim Maaz, Psychiater aus Halle an der Saale, in München und berichtete über Psychotherapie in der DDR. Eigentlich, so sagte er uns, gab es gar keine Psychotherapie, bzw. sollte es keine geben, denn die offizielle Lehrmeinung der Partei (SED) war:

« Psychisch krank werden die Menschen nur an den Widersprüchen des Kapitalismus und die haben wir überwunden. »

als verfehlt. Sie wurde tatsächlich im ganzen Ostblock mehr oder minder nur heimlich betrieben. Der Kollege Maaz berichtete uns, dass er einmal auf einer Reise in Prag Schriften von Freud fand und sie im Unterhemd in die DDR schmuggelte. (Dr. Maaz schrieb 1992 das bekannte Buch: «Der Gefühlsstau», über die psychischen Auswirkungen des Zusammenbruchs der DDR).



Allen Ernstes haben erwachsene Menschen so etwas vertreten! Also gab es Therapie im Wesentlichen nur in Kliniken, als psychiatrische Behandlung, vorwiegend als Gruppentherapie. Das passte wieder zum System: der Einzelne sollte besser sozialisiert werden. Psychoanalyse galt als «bürgerliche Wissenschaft» und damit

Der Gefühlsstau

20 Jahre nach dem Mauerfall ähneln die Krankheitssymptome des «real existierenden Kapitalismus» denen des «real existierenden Sozialismus» auf erschreckende Weise. Es ist vor allem die Unfähigkeit, die Ursachen einer krisenhaften Fehlentwicklung zu erkennen und dementsprechend umzusteuern.



Vom Haben zum Sein

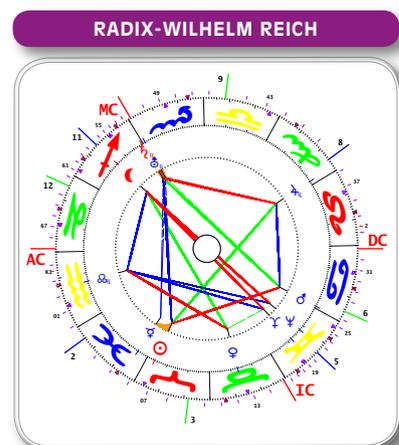
Erich Fromm arbeitete später an einer humanistischen Psychologie mit, die in seinem großen Werk «Haben zum Sein» (1976)



Wilhelm Reich 1897 - 1957

war Psychiater, Psychoanalytiker, Sexualforscher und Soziologe. Mit der von ihm ab 1934 entwickelten Vegetotherapie war er einer der wesentlichen Begründer der Körperpsychotherapie. Nach seiner «Entdeckung des Orgons», 1940, bezeichnete Reich seine

Lehre als Orgonomie. Orgon ist der von Wilhelm Reich geprägte Name für eine von ihm postulierte zunächst «biologische» später «primordiale kosmische» Energie. Reich war davon überzeugt, sie Ende der 1930er Jahre an einer von ihm so genannten Bionkultur entdeckt zu haben. Seit Mitte 1927 hatte Reich außerdem, parallel zu seiner Arbeit innerhalb der Psychoanalyse, eine Synthese von Marxismus und Psychoanalyse auf theoretischer wie praktischer Ebene versucht.



Wilhelm Reich † 3. November 1957
24.03.1897, LZ:03:40:00
DOBZANICA/UKR, N 49.36.00 / E 024.32.00

Der Sozialismus ist gescheitert, weil die Menschen mehr haben wollten, als zur Verfügung stand. Der Kapitalismus scheitert, weil die Menschen mehr konsumieren und in Anspruch nehmen, als sie verdienen. Die Menschen der DDR sind von einem Leben organisierten Mangels in ein Leben organisierter Schulden übergewechselt. Das sind nur zwei Seiten der gleichen Medaille. Und die Medaille heißt: Narzissmus.»



Chilenischer General und Diktator Augusto José Ramón Pinochet
25. November 1915 in Valparaíso
† 10. Dezember 2006 in Chile

Dies schreibt der bekannte Psychiater Hans-Joachim Maaz im fulminanten Vorwort zur Neuauflage seines 1990 zum ersten Mal erschienenen Bestsellers «Der Gefühlsstau». Seine Analyse, dass elementare seelische Blockierungen auch unfreie Gesellschaften hervorbringen, die entweder repressive Strukturen begünstigen oder einer illusionären Wachstumsideologie nachhängen, hat bis heute nichts an Aktualität eingebüßt.

4. Die Diktaturen: Nach der Machtergreifung durch die Nazis emigrieren bereits 1934 viele Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker, vor allem nach USA, aber auch nach Südamerika.

In Argentinien, Brasilien und Chile, etc. entstanden psychoanalytische Institute, die z. T. Weltgeltung bekamen, z. B. die Schule in Rio de Janeiro mit Werner Kemper und seiner Weiterentwicklung der Gruppenanalyse.

Als Mitte der sechziger Jahre das Militär in verschiedenen Ländern putschte (Brasilien, Argentinien, Chile, etc.) und grausame Diktaturen errichtete, gehörten auch viele Analytiker zu den «Verschwundenen», das heißt ermordeten und verscharrten Menschen. Parallel zur Entwicklung im Ostblock zeigte sich hier, dass

Psychoanalyse nur dort gedeihen kann, wo Demokratie und hinreichende persönliche Freiheit herrscht.

Freilich: freie Assoziation und das Aussprechen aller Gedanken und Gefühle, die auftauchen wollen, aller Impulse die spürbar werden (z.B. auch Triebimpulse), aller Kritik, die in einem Menschen, besonders in seinem Unbewussten schlummern, ist genau genommen ein «revolutionärer Akt». Zwar kein direkt politischer, aber doch einer, der den Menschen verändert und in der Folge auch seine Einstellungen, z.B. die politischen.

Aufdeckende Tiefenpsychologie gab und gibt es deshalb letztlich nur in demokratischen Ländern.

5. Konsequenzen: Ist es nicht die Aufgabe der Tiefenpsychologie, den Menschen zu sich selbst zu führen, die Entfremdung (die auch im Marxismus so beklagt wird) aufzuheben und ihm die Entwicklungen und Entfaltungen zu ermöglichen, die in ihm angelegt sind («Werde, der Du bist»)? Die Technik der freien Assoziation (hier verwandt mit der Meditation) wird das zu Tage fördern, was der inneren Entwicklungslogik des Menschen entspricht. Und sie spricht den ganzen

Menschen an, nicht nur das Bewusstsein, sondern auch das Unbewusste. Welche Lebensführung und eventuell auch politische Haltung einem mündigen Menschen dann entsprechen, ist allein seine Entscheidung.



II. Psychologie und Religion

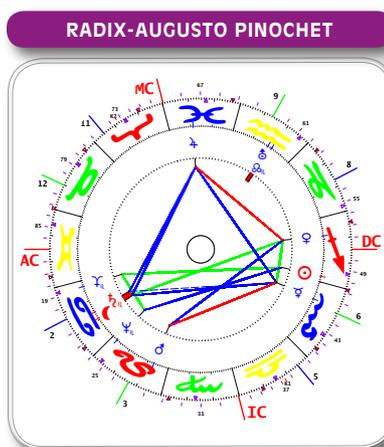
1. Anais Nin (siehe Astrolog 168, Karma-Klick) berichtet in einem ihrer Tagebücher, wie sie einem Freund, einem Pater, davon berichtete, dass sie eine Psychoanalyse absolviere (bei dem deutschen Analytiker Otto Rank, zeitweise auch bei C.G. Jung). Dieser habe entsetzt reagiert und ihr Schaden an ihrem Seelenheil vorausgesagt. Dazu passt ein Brief des Papstes von 1953, in dem dieser feststellt, dass es für einen Katholiken undenkbar sei, eine Psychoanalyse zu absolvieren. Die Begründung ist letztlich:

« Wer wirklich an Christus glaubt und an diesem Glauben festhält, wird psychisch nicht krank. »

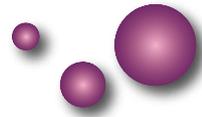
So ähnlich äußerte sich auch das Politbüro. Gemeinsam scheint beiden die Auffassung zu sein: wer unserem Weg folgt, und unserer ist der einzig Richtige, der kann seelisch nur gesund sein. Mit blankem Entsetzen muss man aber sehen, was diese



Augusto Pinochet 1915 - 2006
Nachdem er am Putsch gegen den damaligen sozialistischen Präsidenten Salvador Allende beteiligt war, regierte er Chile vom 11. September 1973 bis zum 11. März 1990 diktatorisch, erst als Vorsitzender einer Militärjunta und später als Präsident (ohne jemals gewählt worden zu sein). Auf die vielfältigen Menschenrechtsverletzungen während seiner Regierungszeit reagierte ein Teil der Weltöffentlichkeit mit Anklage und Kritik. 1990 wurde Pinochet aufgrund des in der Verfassung von 1980 festgelegten Volksentscheides vom chilenischen Volk aus dem Amt gewählt, was demokratische Wahlen zur Folge hatte. 2001 wurde Pinochet aus gesundheitlichen Gründen für nicht verhandlungsfähig erklärt. Er starb, bevor er verurteilt werden konnte.



Pinochet Augusto † 10. Dezember 2006
25.11.1915, LZ:19:30:00
VALPARAISO/RCH, S 33.02.00 / W 071.38.00



«seelisch Gesunden» ange- richtet haben. Die Stasi-Leute mit ihren Folter-Verhörmethoden (siehe den sehr aussagekräftigen Film «Das Leben der Anderen») und die Kleriker in den aktuellen, massenhaften Kindesmissbrauchsfällen.

Gerade diese aktuelle Katastrophe zeigt bei einer erschrecken- den Zahl von Klerikern schwere sexuelle Unreife, Fehlentwicklungen und Perversionen. Von «seelisch gesund» kann nicht die Rede sein. Haben die alle einen zu schwachen Glauben? Was würde die verbotene Psychoanalyse in diesen Fällen hervor bringen? Ein aufde- ckendes tiefenpsychologisches Verfahren hätte wohl alle im Unbewussten schlummern- den schweren Triebprobleme bewusst und damit einer Durcharbeitung zugänglich ge- macht.

Welch ein Glück hätte dies für alle die Kinder bedeutet, die dann wohl nicht missbraucht worden wären. Wer sich im Detail mit diesen Konflikten auseinandersetzen will, lese das Buch «Kleriker».



Kleriker

Eugen Drewermann schrieb dieses Buch, weil er, der am gegenwärtigen Zustand der katholischen Kirche etwas ändern will, der Ansicht ist, bei den Menschen beginnen zu müssen, die «in besonderer Weise Christus nachfolgen», bei den Klerikern. So entstand diese Analyse des inneren Zustandes der Kirche. Schonungslos wird die verschleierte Wirklichkeit enthüllt und deren psychische

Struktur sowie die unbewußten Hintergründe aufgedeckt. Die Erschütterung, die das auslösen müßte, soll einer grundlegenden Erneuerung dienen. Deshalb zeigt der Autor auch, wie das verkannte Ideal lebensgerecht verwirklicht werden könnte.

Eugen Drewermann, geboren 1940, ist habilitierter katholischer Theologe. 1991 Predigtverbot und Suspension vom Priesteramt. Er ist heute als Schriftsteller und Therapeut tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen, zum Beispiel: «Kleriker», «Tiefenpsychologie und Exegese», «Worum es eigentlich geht», «Ich steige hinab in die Barke der Sonne», «Giordano Bruno» oder «Der Spiegel des Unendlichen» und «Was uns Zukunft gibt».



Entweder also glauben sie nicht richtig oder der Glaube heilt keineswegs zuverlässig Probleme im seelischen Bereich, bzw. im Triebleben. Dafür spräche auch, was mir Bruno Huber im vertraulichen Gespräch sagte: Bei der Trennung Rudolf Steiners von Helen Blavatsky, d.h. bei Loslösung Steiners von der theosophischen Gesellschaft und mit Gründung der anthroposophischen Gesellschaft sei es mit so harten Bandagen und so tief unter der Gürtellinie zugegangen, wie er es sonst nie erlebt habe.

Zwei sicher hochspirituelle Menschen waren dagegen nicht gefeit. Vielleicht mögen solche Menschen die Tiefenpsychologie nicht, weil diese erhebliche, ungelöste narzisstische Probleme aufdecken könnte?

2. Ziel der Hochreligionen ist der vollkommene Mensch oder die Erlösung. Erlösung im christlichen Sinn meint das Paradies, welches aber erst im Jenseits erreicht werden kann, nicht auf dieser Erde, die als

Jammertal deklariert wird. Ebenso führt im Buddhismus oder im indischen Yoga das Satori oder Samadhi aus dieser Welt heraus, bzw. lässt sie uns als «Maya», als reinen Schein erkennen. Damit werden die Probleme dieser Welt nicht gelöst, sondern die Welt wird ins Jenseits verwiesen oder als Täuschung entlarvt. Vollkommenheit kann jedoch kaum ein Therapieziel sein.

3. Zusammengefasst: Vollkom- menheit als konkretes Thera- pieziel würde in der heutigen internationalen Therapieszene eher als narzisstisches Problem des Therapeuten angesehen werden. In der Psychotherapie muss die aktuelle Linderung des Leidens Vorrang haben. Bei erheblichen Problemen, z.B. im sexuellen Bereich, wenn die Gefahr des Ausagierens besteht, also z.B. Kinder Opfer werden können, muss schnell eine ausreichende therapeutische Basis geschaffen werden. Eine Lösung im Jenseits genügt hier nicht. Andererseits ist es nicht Aufgabe der Psychotherapie, zu beurteilen, ob Satori und Samadhi existieren, also ob eine religiöse Weltansicht, bzw. ein Menschenbild richtig oder falsch sind. Mit Wegen zur Erlösung befassen sich Pries-



Grafische Darstellung der Wechselwirkungen

Politik	Psychologie	Religion
Revolution	Heilung	Erlösung

ter, nicht Therapeuten, nicht Psychologen oder Ärzte.

Ein Priester darf mit seinen «Schäfchen» eine Reise nach Lourdes planen und sie mit ihnen durchführen. Er darf mit ihnen hoffen und beten, dass in der Lourdesgrotte Wunder geschehen und Kranke (z.B. schwer Kranke mit nur noch sehr begrenzter Lebensdauer) gesund werden. Davon lebt Lourdes. Ein Arzt oder Psychologe, der einem Patienten statt einer Diagnose tief in die Augen schaut und sagt: «Fahren Sie nach Lourdes» begeht hinge- gen eine Gemeinheit.

Fazit: Psychologie und Psycho- therapie werden sich immer im Spannungsfeld mit den angrenzenden Bereichen Poli- tik und Religion auseinander- setzen müssen. Sie sollten sich sinnvoll bezüglich ihrer eigen- en Schwerpunkte abgrenzen. Diese sind für die moderne Tiefenpsychologie: seelisches Leiden aus inneren und/oder unbewussten Konflikten, bzw. Defiziten bewusst zu machen, zu behandeln und durch ange- stoßene Entwicklungen zu lösen - bestmöglich. Bewusst- werdung fördern, Entwicklun- gen unterstützen, kann auch die Astrologische Psychologie leisten, wozu Beraterinnen und Berater ständig heraus- gefordert werden.

Wenn ich von Psychologie schreibe, denke ich die «Astrolo- gische Psychologie» immer mit.

Wolfhard H. Kö-nig

ASTROLOGIE SOFTWARE
www.astro-megastar.com
Neu auf dem Server erhältlich - Kostenlose Testversionen Professional & Limited Edition
Landolt & Partner Rösslimatt 515 CH 6002 Luzern
Tel. +41 (0) 41 361 16 66 E Mail: megastar@tele2.ch